



netzwerk mode textil

**Pietsch, Johannes; Eikermann, Renate: *Taschen. Eine europäische Kulturgeschichte 1500-1930.***

Ausst. Kat. Bayerisches Nationalmuseum. München 2013. 343 S. und zahlr. farb. Abb. ISBN 978-3925058721.

Kann man ausschließlich mit Taschen eine sehenswerte Sonderausstellung bestreiten? Man kann, wie das Bayerische Nationalmuseum zurzeit gerade mit großem Erfolg vorführt. Der hierzu erschienene, von Johannes Pietsch konzipierte und verfasste sowie von Renate Eikermann herausgegebene Ausstellungs- und Bestandskatalog ist ein wegweisendes Werk, das uns sicher noch lange begleiten wird, auch wenn die Objekte selbst wieder im Depot verwahrt sind.

Dem eigentlichen Katalogteil vorangestellt ist eine kenntnisreiche, sehr gut bebilderte allgemeine Einführung über "Taschen", ihre Bezeichnungen, Funktionen und Variationen seit der Frühen Neuzeit sowie eine Skizzierung der Geschichte der Taschensammlung des Bayerischen Nationalmuseums. Die daran anschließenden Hauptkapitel sind chronologisch geordnet. Beginnend mit Geldtaschen und Geldbeuteln aus dem 16. Jahrhundert, fortgesetzt mit Objekten des 17.-19. Jahrhunderts und mit Damenhandtaschen und Perlenbeuteln der Zeitspanne 1900-1930 endend, werden wir über Formen, Funktionen und Herstellungsweisen dieses Genres umfassend informiert. In den Unterkapiteln mit Auflistung der in den Perioden relevanten Taschentypen, wird dieser klare Aufbau fortgeschrieben. Interessierte können sich somit schnell und präzise über ein spezielles Sujet informieren.

Die einführenden Texte zu den verschiedenen Abschnitten sind für Laien und Experten gleichermaßen lesbar und aufschlussreich. Zum Erkenntnisgewinn tragen die zahlreichen, sorgfältig recherchierten Abbildungen bei, die den Begleittexten zugeordnet sind. So zeigt die erste Abbildung die Werkstatt eines "Beutlers" (Taschenherstellers) von Jost Amman aus dem Jahr 1568. Den einen der beiden Handwerker sieht man bei der Arbeit, der andere zeigt Kunden die Ware. Über einer Stange hängen zeittypische Taschen des 16. Jahrhunderts, die dann in der Ausstellung und im Katalog als reale Objekte wiederzufinden sind, wie eine Tasche für Frauen und ein Stielbeutel aus der 1. Hälfte des 16. Jh., eine Bügeltasche um 1550 oder Geldbeutel aus der 2. Hälfte des 16. Jh.. Der Präsentation der in der Sammlung befindlichen "Zöger", Henkeltaschen aus Bayern und Österreich des späten 18. und 19. Jahrhunderts, wurden zwei Abbildungen von Bäuerinnen vorangestellt, die diesem Brauch folgen. Durch die Kontextualisierung gewinnen die Einzelobjekte erheblich an Aussagekraft, denn der Betrachtende kann die "Zöger" so mit der Gesamterscheinung der Bäuerin und auch der üblichen Trageweise imaginieren. Dieser Ansatz wurde erfreulicher Weise konsequent durchgehalten.

Auch die sehr präzisen Objektbeschreibungen sind positiv hervorzuheben. Es ist offensichtlich, dass Johannes Pietsch und seine KollegInnen mit einem hohen Maß an Neugier und größtmöglicher Sorgfalt recherchierten, auch wenn Fragen aufgrund der Datenlage offen bleiben müssen. Denn über einige Objekte der Sammlung - beispielsweise die spektakuläre

Jagdtasche von Maximilian I. - wurde bereits breit publiziert, zahlreiche andere werden erstmalig beschrieben und präsentiert. Pietsch berücksichtigte bei seinen Objektbeschreibungen sowohl historische Quellen - z.B. das Frauenzimmerlexikon von 1715 zum Thema Bügeltasche, die Enzyklopädie von Diderot/d'Alembert von 1751-1780 oder Zeitschriften wie den "Bazar" von 1865, der darüber informierte, dass Taschen in Kuvertform auch als Kammtaschen oder für Haustürschlüssel dienten -, als auch Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte. Den Schluss bildet ein transkribiertes Manuskript der Nürnberger Beutlerzunft in Reimform aus dem Jahr 1599, das 1979 kurz vorgestellt, aber bis heute nicht weiter bearbeitet wurde - nach Pietsch "eine einzigartige Quelle zu historischen Taschen, Beuteln und Handschuhen der Spätrenaissance".

Wer sich über die Geschichte der Accessoires und ihres Gebrauchs am Beispiel der Tasche umfassend informieren will, hat mit diesem Katalog das richtige Werk in der Hand. Das Buch ist sowohl inhaltlich als auch bezüglich der Auswahl und der Qualität der Farabbildungen, und last but not least wegen des gelungenen Layouts und der ansprechenden Umschlaggestaltung sehr zu empfehlen. Zum Thema historische Taschen wird es mit Sicherheit ein Standardwerk werden.

Gundula Wolter für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 10.07.2013)